

blicken, so selten sind sie und so sehr würde uns ihr Anblick darin mit Besorgniss vor der Ausrottung erfüllen. Die äussere Gestalt des Heftchens ist eine so elegante und der Preis dabei verhältnissmässig ein so billiger (1 Thlr. direct vom Selbstverleger, 1½ Thlr. im Buchhandel), dass wir nicht umhin können, es aufs Wärmste zu empfehlen. Für den wissenschaftlichen Werth auf streng richtige Bestimmung der Species gegründet, bürgen die rühmlich bekannten Namen der Herausgeber und der Theilnehmer, welche sie bei ihrem mühsamen Unternehmen unterstützt haben. — Die dargebotenen Pflanzen sind meist den östlichen und südlichen Theilen unserer Provinz entnommen.

Was Rabenhorst's Sammlungen im Grossen geleistet haben, kann die gegenwärtige in engeren Kreise leisten, wenn Beifall und Ermunterung des Publikums ihr in gleichem Masse zu Theil werden; wie jene kann sie belehren und erfreuen und, anregend, für die *Scientia amabilis* neue Jünger und Jüngerinnen werben; für Botaniker von Fach aber den Nutzen haben, dieselben mit neuen Standorten bekannt zu machen. Angehenden Lehrern und Pharmacuten ist das Unternehmen insbesondere gewidmet. Wir wünschen die lernbegierige Jugend hinzugefügt; ein nützlicheres und zugleich interessanteres Geschenk für diese lässt sich kaum denken.

Wie ein gleichzeitig erschienener Prospectus andeutet, wird dies Farrenherbar den Anfang einer Sammlung von Kryptogamen der Mark überhaupt bilden. Die nächstfolgenden Lieferungen werden die Moose, die Algen und Lebermoose, die Flechten und Pilze bringen.

In Betreff der Ausstattung ertheilen wir den Herausgebern den Rath, sich statt rother Anheftungstreifen in Zukunft einfach weisser, mit dem Papier gleichfarbiger zu bedienen und dieselben mit gutklebendem Gummi arabicum zu befestigen.

Berlin, den 25. December 1859.

Carl Bolle.

---

## Thalictrum medium Jacq.

Im Begriff, dies erste Heft unserer Verhandlungen abzuschliessen, erhalte ich noch eine höchst interessante Pflanze aus unserem Gebiet, deren Gegenwart ich hier mit einigen Worten anzeigen möchte. Herr Doms theilte mir mit mehreren anderen seltneren Pflanzen

aus der Gegend von Drebkau auch drei Exemplare eines *Thalictrum* mit, welche er im Juli 1859 im Gebüsch an einem Feldgraben auf der Flur des Rittergutes Laubst blühend gesammelt hat. Zwei derselben gehören zu einer Form von *T. flexuosum* Bernh. mit etwas schmalen, spitzzipfligen Blättchen; das eine zeigt am Stengelgrunde zwei blattlose Schuppen, so dass dieser Charakter (und vielleicht alle übrigen ebenso) sich für *T. minus* (L.) Koch nicht als stichhaltig bewähren würde. Das dritte Exemplar ist indess gleich auf den ersten Blick sehr von der genannten Art abweichend, indem die Blättchen weit mehr an *T. flavum* L. oder selbst *angustifolium* Jacq., als an *flexuosum* oder *minus* erinnern; auch sind die Blüthen meist aufrecht und die Staubfäden scheinen sich erst nach dem Verblühen abwärts zu biegen. Die Pflanze stimmt mit der Jacquin'schen Originalabbildung von *T. medium* (Hort. Vindob. III. t. 96) ziemlich (an dieser sind die Blättchen eher noch etwas breiter, so dass sie eine grössere Hineigung zu *T. flexuosum* zeigt), vollständig aber mit der Reichenbach'schen Abbildung (Icon. Fl. germ. III. 4132), sowie einem im Kgl. botanischen Garten zu Berlin kultivirten Exemplare dieser Pflanze überein; ein wildes konnte ich leider nicht vergleichen. — Die weitere Beobachtung dieser höchst interessanten Pflanze, die meines Wissens in Deutschland noch nirgends sicher bekannt ist, wird wohl zur Aufklärung der Zweifel beitragen, welche noch vielfach über dieselbe herrschen; es wird sich herausstellen, ob sie wirklich als eigene Art, oder als Bastard von *T. flexuosum* und *flavum* oder *angustifolium* (letztere Art ist, wenn auch nicht in der unmittelbaren Nähe, doch in der Gegend vorhanden), oder endlich als eine der unzähligen Formen des vielgestaltigen *T. flexuosum* anzusehen ist. Ein Exemplar des letzteren, welches ich durch Herrn Bauer's Güte besitze, von ihm an Hecken bei Wolgast gesammelt, zeigt schon ziemlich verschmälerte, länglich verkehrt-eiförmige Blättchen, und nähert sich der Jacquin'schen Originalpflanze unverkennbar.

Bei dieser Gelegenheit bemerke ich noch, dass *T. adiantifolium* Bess. (Eichwald, naturh. Skizze von Lithauen etc. 1830, S. 182) nach einem Exemplare von Prof. Gorski am Ufer der Wilia bei Wilna gesammelt, welches ich durch Dr. Bolle's Freundlichkeit in dessen Herbar sah, eine Form von *T. flexuosum* mit etwas zugespitzten Blattzipfeln ist, wie auch Prof. Gorski auf dem Etikett bemerkt hat. Ledebour führt es (Fl. Ross. I. pag. 13) als ihm unbekannt auf.

**P. Ascherson.**

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Ascherson Paul Friedrich August

Artikel/Article: [Thalictrum medium Jacq. 98-99](#)